



Naturschützer weisen FDP-Kritik zurück

Verein bietet Kommunen Zusammenarbeit an - "Polemische Sprüche fehl am Platz"

Von Steffen Jankowski

Freiberg. In einem offenen Brief hat der Naturschutzverband Sachsen gestern die Kritik der FDP-Kreistagsfraktion zurückgewiesen, der Verein stelle sich gegen den Hochwasserschutz. Volkmar Schreiter und Karl-Heinz Mantau hatten am Sonnabend in der "Freien Presse" an die Naturschützer appelliert, "dem Schutz von Leben und Gesundheit der Menschen oberste Priorität einzuräumen". Anlass für den Vorstoß war, dass der Verein sich erfolgreich gegen vorbereitende Arbeiten auf seinem Land für das geplante Hochwasserrückhaltebecken in Oberbobritzsch gewehrt hatte.

"Wir freuen uns, dass offensichtlich auch Sie, genauso wie wir, den Belangen des Hochwasserschutzes eine hohe Priorität einräumen", entgegnen die Naturschützer. Wirksamer Hochwasserschutz bedürfe allerdings der Bemühungen aller und mehr als polemischer Sprüche. Vor allem auch seien parteipolitische Profilierungsversuche beim Thema Hochwasserschutz fehl am Platze.

Daher sei es bestürzend, dass die FDP der Bevölkerung offensichtlich vermitteln wolle, dass das geplante Becken in Oberbobritzsch ein Hochwasser wie 2002 verhindern könnte. Die Augustflut sei rein statistisch ein Ereignis gewesen, welches aller 300 Jahre wiederkommt; Oberbobritzsch werde aber nur ein 100-jähriges Hochwasser abfangen: "In diesem Zusammenhang mit der Angst der Menschen um Gesundheit und Leben zu spielen ist für uns demagogisch und verwerflich." Einen hundertprozentigen Hochwasserschutz gebe es nicht, so der Verein weiter, daher müssten alle am Fluss lebenden Menschen eigenverantwortlich handeln. Der Naturschutzverband Sachsen habe deshalb in der Talaue der Bobritzsch, die als Vorranggebiet zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Regionalplan ausgewiesen sei, zirka 24 Hektar Acker und Grünland in Wald umwandeln lassen und den Holzbach vollständig renaturiert. Die Bobritzsch habe auf der Fläche des Verbandes bereits ihren natürlichen Verlauf zurückerhalten.

Auch in Großschirma, wo Volkmar Schreiter Bürgermeister ist, habe der Verein schon 18 Hektar wiederbewaldet. In Rechenberg-Bienenmühle, wo Karl-Heinz Mantau Gemeinderat ist, seien es rund 15 Hektar. In Kooperation könnte der präventive Hochwasserschutz weiter verbessert werden: "So könnten wir zum Beispiel gemeinsam die drainierten Quellbereiche der links- und rechtsseitigen Zuflüsse zur Freiberger Mulde renaturieren, Wald neu begründen und so das Wasserrückhaltevermögen des Bodens signifikant erhöhen", schreibt Vereinschef Tobias Mehnert.

Er merkt zugleich an, dass noch Ausgleichsmaßnahmen für die Gewerbegebiete Großschirma und Siebenlehn sowie das Wohngebiet am Fürstenbusch in Großschirma offen seien. Mit Forderungen gegen einen Grundstückseigentümer, der als einer der wenigen bereits heute alles tue, um den Wasserrückhalt in der Fläche zu erhöhen und den Fließgewässern den Raum zur schadlosen Ausbreitung belässt, möge sich die FDP künftig aber zurückhalten.

Naturschützer weisen FDP-Kritik zurück

Verein bietet Kommunen Zusammenarbeit an – „Polemische Sprüche fehl am Platz“

VON STEFFEN JANKOWSKI

Freiberg. In einem offenen Brief hat der Naturschutzverband Sachsen gestern die Kritik der FDP-Kreistagsfraktion zurückgewiesen, der Verein stelle sich gegen den Hochwasserschutz. Volkmar Schreiter und Karl-Heinz Mantau hatten am Sonnabend in der „Freien Presse“ an die Naturschützer appelliert, „dem Schutz von Leben und Gesundheit der Menschen oberste Priorität einzuräumen“. Anlass für den Vorstoß

Daher sei es bestürzend, dass die FDP der Bevölkerung offensichtlich vermitteln wolle, dass das geplante Becken in Oberbobritzsch ein Hochwasser wie 2002 verhindern könnte. Die Augustflut sei rein statistisch ein Ereignis gewesen, welches aller 300 Jahre wiederkommt; Oberbobritzsch werde aber nur ein 100-jähriges Hochwasser abfangen: „In diesem Zusammenhang mit der Angst der Menschen um Gesundheit und Leben zu spielen ist für uns demagogisch und verwerflich.“

Auch in Großschirma, wo Volkmar Schreiter Bürgermeister ist, habe der Verein schon 18 Hektar wiederbewaldet. In Rechenberg-Bienenmühle, wo Karl-Heinz Mantau Gemeinderat ist, seien es rund 15 Hektar. In Kooperation könnte der präventive Hochwasserschutz weiter verbessert werden: „So könnten wir zum Beispiel gemeinsam die drainierten Quellbereiche der links- und rechtsseitigen Zuflüsse zur Freiberger Mulde renaturieren, Wald neu begründen und so das Wasser-

war, dass der Verein sich erfolgreich gegen vorbereitende Arbeiten auf seinem Land für das geplante Hochwasserrückhaltebecken in Oberbobritzsch gewehrt hatte.

„Wir freuen uns, dass offensichtlich auch Sie, genauso wie wir, den Belangen des Hochwasserschutzes eine hohe Priorität einräumen“, entgegnet die Naturschützer. Wirksamer Hochwasserschutz bedürfe allerdings der Bemühungen aller und mehr als polemischer Sprüche. Vor allem auch seien parteipolitische Profilierungsversuche beim Thema Hochwasserschutz fehl am Platze.

Einen hundertprozentigen Hochwasserschutz gebe es nicht, so der Verein weiter, daher müssten alle am Fluss lebenden Menschen eigenverantwortlich handeln. Der Naturschutzverband Sachsen habe deshalb in der Talaue der Bobritzsch, die als Vorranggebiet zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Regionalplan ausgewiesen sei, zirka 24 Hektar Acker und Grünland in Wald umwandeln lassen und den Holzbach vollständig renaturiert. Die Bobritzsch habe auf der Fläche des Verbandes bereits ihren natürlichen Verlauf zurückerhalten.

rückhaltevermögen des Bodens signifikant erhöhen“, schreibt Vereinschef Tobias Mehnert.

Er merkt zugleich an, dass noch Ausgleichsmaßnahmen für die Gewerbegebiete Großschirma und Siebenlehn sowie das Wohngebiet am Fürstenbusch in Großschirma offen seien. Mit Forderungen gegen einen Grundstückseigentümer, der als einer der wenigen bereits heute alles tue, um den Wasserrückhalt in der Fläche zu erhöhen und den Fließgewässern den Raum zur schadlosen Ausbreitung belässt, möge sich die FDP künftig aber zurückhalten.

Publikation	Freie Presse
Lokalausgabe	Freiberger Zeitung
Erscheinungstag	Dienstag, den 02. März 2010
Seite	10

[→ Impressum](#) [→ Kontakt](#)